

Stellungnahme der BA-Fraktion zum Haushalt 2019 der Stadt Bamberg

Es gilt das
gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der vorliegende Haushaltsentwurf für das Jahr 2019 weist in seinen Grundzügen ungewöhnlich viele Pluspunkte auf. Das ist freilich nur im begrenzten Maße hausgemacht, es spielen im besonderen Maße die wirtschaftlichen Eckwerte im Land – BRDeutschland – eine Rolle. Die Wirtschaft brummt, der Bund macht zum sechsten Mal hintereinander keine Schulden, und beim Freistaat Bayern steht es noch besser.

In Bamberg glänzt natürlich nicht alles, wir haben weiterhin unsere Sorgen – ich will nur das Stichwort Bosch erwähnen.

Was diesen Haushaltsentwurf für 2019 anbetrifft, gibt es dennoch Entwicklungen und Maßnahmen, die auch wir anerkennen wollen. Die ersten beiden Redner, die vor mir sprachen, haben diese Pluspunkte im großen Maß herausgestellt. Ich will namens meiner Fraktion der Bamberger Allianz nur einige wenige Stichworte bzw. Überschriften zu Maßnahmen sagen, die uns besonders wichtig sind. Das sind die Sanierung der Sporthalle für die Blaue Schule, die wir als ersten Schritt für die komplette Generalsanierung oder den möglichen Neubau des Schulgebäudes betrachten. Wir begrüßen es, dass das Rathaus Geyerswörth saniert werden soll, ebenso wie die Luitpoldschule, wir freuen uns, dass endlich der Neubau der Franz-Fischer-Brücke in Bug angepackt wird, wund wir stehen hinter den verschiedenen Investitionsmaßnahmen, die im Zuge der Konversion der ehem. Lagarde-Kaserne beabsichtigt sind. Hier gilt zusätzlich das Stichwort Wohnungsbau, das wir am konkreten Ort kritisch verfolgen werden. Ich betone hier, dass wir beim Sozialen Wohnungsbau die sog. einkommensorientierte Förderung im Vordergrund sehen, denn nur damit können echte Sozialwohnungen entstehen.

Einige besondere Schwerpunkte, die unserer Fraktion am Herz liegen, will ich hervorheben - wobei diese nicht unbedingt auf das Haushaltsjahr 2019 festgelegt sein müssen:

Konsequente Fortschreibung der **KiTa-Offensive** – wir freuen uns, dass für das Haushaltsjahr 800.000 € bereit gestellt wurden.

Wir haben darauf hingewiesen, dass sich die Stadt finanziell darauf vorbereiten muss, dass im fließenden Übergang der KiTa-Offensive der Ausbau der Ganztagsbetreuungsstätten im Sinne der **schulkindbezogenen Förderung** angepackt werden muss. Die im Haushaltsjahr 2019 eingestellten 40.000 € können für eine Maßnahme in Gaustadt reichen, werden für die nächsten Jahre aber nur ein Einstieg sein. Die BA-Fraktion wird hier am Ball bleiben.

Wir haben in den HH-Beratungen in der vergangenen Woche dafür gekämpft, dass die Entwicklung des **städtischen Busverkehrs** ein Schwerpunkt in der Bamberger Zukunftsdiskussion wird. Die Kernfrage war, ob es auch in Bamberg sinnvoll sein kann, zum Beispiel die Stadtbusse an Samstagen kostenlos fahren zu lassen. Als Anlass für einen Antrag diente uns eine ebensolche Maßnahme in Aschaffenburg. In den Beratungen entstand der Eindruck, dass der Vorschlag offensichtlich gleich zurückgewiesen werden sollte; dafür wurden finanzielle Gründe geltend gemacht. Wir möchten, dass Ideen, den ÖPNV attraktiver zu machen, zumindest diskutiert und unter verschiedenen Aspekten

analysiert werden. Was unseren konkreten Vorschlag anbetrifft, so will ich daran erinnern, dass im Juli des Jahres die Bayerische Staatsregierung verkündet hat, mit mehr als zwei Milliarden Euro in den nächsten vier Jahren den öffentlichen Nahverkehr zu stärken. Ich erinnere noch einmal daran, warum solche Maßnahmen vorangetrieben werden sollen und müssen: Es die um mehr Lebensqualität in der Stadt, indem durch weniger verstopfte Straßen die Luft rein gehalten wird.

Die Stärkung des Radverkehrs ist uns wichtig, aber aufgrund der Demographie in unserer Stadt müssen wir auch an Verkehrsmittel denken, die **ohne besonderen Einsatz von Körperkraft die Menschen mobil halten.**

Zur Konversion. Der **Bürgerentscheid Muna** ist vorbei. Unsere Fraktion hat sich in der Sache eindeutig für die Ausweisung eines Gewerbegebiets ausgesprochen. Wir haben zusammen mit der großen Mehrheit hier im Haus verloren. Wir halten es für geboten, dass nun die aktive Stadtgesellschaft in einem modernen Beteiligungsprozess stärker einbezogen wird. Die Nutzung der Muna sollte mit Blick auf die gesamte Stadtentwicklung gesehen werden. Nun Zeitdruck zu erzeugen, etwa im Zusammenhang mit der Ansiedlung des HWK-Fortbildungszentrums oder mit einem Schnellschuss Wohnungsbau wäre falsch: in der Sache ebenso wie in der Verpflichtung gegenüber der engagierten Bürgerschaft.

Wir erinnern grundsätzlich an unseren Vorschlag, das sog. **Filderstadter Modell** als mögliches Konzept für eine Bürgerbeteiligung anzuwenden. Es hat sich andernorts bewährt und sollte wenigstens geprüft und diskutiert werden.

Wenn das Stichwort Konversion fällt, dann sollten wir auch immer wieder an die Zukunft des Geländes der ehem. US-Wohnsiedlung Flynn-Area (**ehem. ARE, dann AEO, jetzt Ankerzentrum**) denken. Ich mache es kurz: Wir sind weiter für eine Verringerung der dort untergebrachten Flüchtlingszahl. Und wir erinnern daran, dass bis 2025 das Quartier geräumt sein soll: Wir haben hier unsere Zweifel und appellieren an alle politischen Kräfte in unserer Stadt, die diversen Versprechungen immer wieder ins Bewusstsein zu rufen.

Ich will es bei diesen uns wichtigen Sachpunkten belassen. Wir haben diesmal auf einige Forderungen verzichtet, die wir in den vergangenen Jahren thematisiert hatten. Der Grund hierfür ist einfach: In dem vorliegenden Haushaltentwurf für 2019 stehen viele Vorhaben, für die auch wir uns eingesetzt haben. Konkret habe ich hier einige benannt. Im Rahmen des Möglichen haben wir viel erreicht. Einen Hinweis kann ich wir allerdings nicht verkneifen: die Entwicklung der Schuldenwirtschaft. Wie in den vergangenen Jahren auch, wird die Kämmerei für den **Kernhaushalt** wieder eine Sondertilgung in Höhe von 250.000 € vornehmen. Die aufgezeigte Schuldenlast fällt damit auf 24,63 Mio €. Das ist begrüßenswert. Dennoch weise ich darauf hin, dass die Schuldenentwicklung der Stadt Bamberg in der mittelfristigen Finanzplanung des Kernhaushalts bis 2022 auf 38,4 Mio € ansteigen wird. Dabei umfasst der Kernhaushalt lediglich knapp 25 Prozent der tatsächlichen Finanzen des Konzerns Stadt Bamberg. Über die Bilanzen der anderen kostenrechnenden Einrichtungen, Beteiligungs- und Tochterbetriebe der Stadt, dürfen wir – wie bekannt - öffentlich nicht sprechen.

In der Gesamtbetrachtung ist aber diesmal die BA-Fraktion mit dem vorliegenden Haushaltentwurf für 2019 zufrieden. **Wir werden ihm zustimmen.**